

Qui s'excuse, s'accuse

Pfammatters Trauma mit der SVPO

Dass Aron Pfammatter seine allgegenwärtige Medienpräsenz früher oder später zu rechtfertigen suchen würde, war evident. Dass dies wiederum nur mit leeren Worthülsen passieren würde, ebenso. Zunächst dies: Wir haben uns nie gegen weniger Bürokratie ausgesprochen, sondern dieses Anliegen im Ergebnis immer unterstützt. Der Weg dazu führt aber allein über weniger Gesetze, weniger Vorschriften und weniger Staat. Einfach so, ohne auch nur eine einzige konkrete Massnahme zum Bürokratiestopp zu nennen, wie dies Suppleant Pfammatter macht, funktioniert das aber nicht. Eine eigene Website, welche zunächst mal die Befindlichkeiten der Bürger ermitteln soll, belegt dies eindrücklich und zeugt davon, wie abgehoben und bürgerfern Pfammatter politisiert. Dass er sich zudem nach nur einem Jahr als Suppleant im Grossrat anmass, die Arbeit der SVPO «während der letzten Jahre» zu beurteilen, zeugt doch von einer gewissen Arroganz. Im Übrigen war es die Mehrheitspartei im Grossrat, welche die Verstaatlichung der Betreibungsämter unterstützte und eine bürokratietreibende Spitalpolitik betrieben hat. Beim Tourismusgesetz, welches Pfammatter aktiv unterstützte, hat der Walliser Souverän der CVP eine schallende Bürokratie-Ohrfeige verpasst. Getretene Hunde bellen eben . . .